

Die Geschichte der drei alten Stahlglocken

Am 1. März 1917 trat auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums eine Bekanntmachung in Kraft, die Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung sowie freiwillige Ablieferung von Glocken aus Bronze betreffend. Ein Schreiben der Königlichen Amtshauptmannschaft an die Kirchengemeinde Marienberg besagte, dass die Glocken bis zum 30. Juni 1917 ausgebaut und spätestens bis zum 31. Juli 1917 an die Sammelstellen oder an die in Frage kommenden Eisenbahnstationen abgeliefert sein mussten. Damit die Transportkosten nicht so hoch werden, dürfte es sich empfehlen, die Glocken gleich am Abnahmeort zu zerschlagen.

Das Bergglöckchen wurde nach dem letzten Läuten am 28. Juni 1917 vormittags 11 Uhr durch Maurermeister Krumbiegel abgenommen und am 30. Juni in der Marienberger Sammelstelle bei Frau Altwarenhändlerin Morgenstern abgeliefert. Die drei größten Kirchenglocken sollten aus terminlichen Gründen erst Ende Juli abgeliefert werden. Mit der im Hauptgottesdienst am 15. Juli 1917 erfolgten Bekanntgabe der Abnahme am folgenden Tag, dem 16. Juli 1917 durch die Firma Franz Schilling Söhne in Apolda ist die ganze Kirchengemeinde völlig überrascht worden. So war es nicht mehr möglich, die geplante kirchliche Abschiedsfeier stattfinden zu lassen. Am Vorabend läuteten die Glocken von 8 bis 9 Uhr. Am 16. August 1917 teilte der Stadtrat in einem Schreiben an den Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Marienberg mit, dass die von der Kirchengemeinde für die Zwecke des Gottesdienstes zurückbehaltene 4. Glocke hierzu ungeeignet ist, diese abgenommen, an die Metallsammelstelle abgeliefert und dafür das noch in der Sammelstelle lagernde Bergglöckchen (am 8. August) zurück- und in Gebrauch genommen wurde.

Im darauffolgenden Jahr stiftete der Fabrikant Gerhard Baldauf drei Eisenhartgussglocken, ein D-Moll-Geläut. Am 31. Oktober 1918 fand die Weihe der neuen Glocken statt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums versammelten sich mittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr am Rathause und wurden nach dem Bahnhofsgeleit geführt, wo die neuen Glocken abgeholt wurden. Unter Glockengeläut ging es im Zuge, begleitet von einer zahlreichen Menschenmenge, zur Kirche. Die drei mit Girlanden geschmückten Glocken, gegossen von Schilling und Lattermann in Apolda, wurden auf einem vierspännig gezogenen, ebenfalls festlich geschmückten Wagen gefahren. Nach den Ansprachen von Fabrikbesitzer Baldauf, Superintendent Georg Weichelt und Bürgermeister Dr. Johannes Walter Heinze und dem Gesang des Kirchenchores begann der Aufzug der Glocken. Die kleine Glocke wurde glücklich an ihren bestimmten Standort im Glockenstuhle des Kirchturms gebracht. Als nächstes folgte die große Glocke, diese stürzte aber nachmittags gegen $\frac{1}{4}$ 6 Uhr infolge Reißens des Seils ab und zertrümmerte unten beim Aufschlagen auch noch die mittlere Glocke.

***Auszug aus der Festschrift zur Erneuerung der
Glocken anlässlich des 500-jährigen
Reformationsjubiläums***